

Durchsetzung der sozialistischen Lebensweise.« (Breshnew, XXVI. Parteitag, S. 15) Die Annäherung der sozialistischen Nationen ist sowohl Ergebnis des Aufblühens jeder einzelnen Nation als auch Voraussetzung ihrer weiteren Entwicklung. Die Annäherung der sozialistischen Länder ist durch die harmonische Verbindung nationaler und internationaler Interessen charakterisiert, ihre Bedeutung nimmt zu. Der Gesamtprozeß vollzieht sich etappenweise über die Lösung komplizierter Widersprüche. In seinem Verlauf werden die Unterschiede schrittweise verringert und das sozialökonomische sowie geistig-kulturelle Entwicklungsniveau einander angenähert. Sorgfältig sind dabei die nationalen Bedingungen und spezifischen Interessen zu berücksichtigen. Die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfassende Annäherung zeigt sich besonders in der von Lenin hervorgehobenen, auf der Internationalisierung der Produktivkräfte beruhenden »Tendenz zur Schaffung einer einheitlichen, nach einem gemeinsamen Plan vom Proletariat aller Nationen zu regelnden Weltwirtschaft als Ganzes . . .« (Lenin, 31, S. 135) A. ist nicht mit dem Verschmelzen der Nationen, der Aufhebung der Staatsgrenzen und der nationalen Unterschiede identisch. Das kann erst auf der Grundlage des voll entfalteteten —>• *Kommunismus* im Weltmaßstab erreicht werden. Durch die —>• *sozialistische ökonomische Integration* werden wesentliche materielle und ideologische Bedingungen für das weitere A. auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens geschaffen. Die entscheidende Grundlage dafür sind das unverbrüchliche Kampfbündnis der kommunistischen Parteien der sozialistischen Länder, die Einheit ihrer Weltanschauung und Ziele. Das A. findet seinen Ausdruck in der erfolgreichen Entwicklung der sozialisti-

schen Staatengemeinschaft und des —<• *sozialistischen Weltsystems*. In der UdSSR entstand durch das Aufblühen und die Annäherung der mehr als 120 sozialistischen Nationen und Völkerschaften das —>• *Sowjetvolk* als eine neue historische und internationale Gemeinschaft.

Ausbeutung: Aneignung fremder Arbeit durch die jeweiligen Eigentümer der Produktionsmittel. Die A. ist grundlegendes Verhältnis zwischen Klassen in den Gesellschaftsformationen der Sklaverei, des Feudalismus und des Kapitalismus. Sie ist an das Privateigentum an den wichtigsten Produktionsmitteln gebunden. Materielle Voraussetzung für A. ist ein solcher Entwicklungsstand der Produktivkräfte, auf dem der einzelne Produzent nicht nur ein Produkt für die Deckung seiner eigenen Bedürfnisse, zur Reproduktion seiner Arbeitskraft (notwendiges Produkt) schafft, sondern darüber hinaus einen bestimmten Überschub (Mehrprodukt) erzeugt, den sich die jeweiligen Eigentümer der wichtigsten Produktionsmittel, entsprechend der gesellschaftlichen Teilung der Arbeit, aneignen können.

Die Geschichte der A. ist identisch mit der Geschichte der antagonistischen Klassengesellschaften. Entsprechend den verschiedenen, auf Privateigentum an Produktionsmitteln beruhenden ökonomischen Gesellschaftsformationen entwickelten sich die verschiedenen Formen der A. Marx deckte mit der Mehrwerttheorie das Wesen der kapitalistischen A. auf. Es besteht in der unentgeltlichen Aneignung des von der Arbeiterklasse produzierten Mehrwerts durch die Kapitalisten. Die Besonderheit der kapitalistischen A. besteht darin, daß der Lohnarbeiter im doppelten Sinne frei ist; frei von feudaler Abhängigkeit und frei von Produktionsmitteln. Er ist gezwungen, seine Ar-